

20. Gesamtbild der Wirtschaft der Union und ihrer Hauptteile.

Von **A. Oppel**. („Wirtschaftsgeographie der Vereinigten Staaten von Nordamerika.“ Halle 1907, Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H.)

Bei der Betrachtung des Erwerbslebens eines Gebietes kann man von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen, unter denen für unseren Zweck naturgemäß der geographische und der wirtschaftliche in erster Reihe stehen, während andere wie der technische, der soziale und national-politische nur gestreift werden können. Bei dem geographischen Gesichtspunkt nimmt die Ortlichkeit, bei dem wirtschaftlichen der Umkreis der das Erwerbsleben ausmachenden Tätigkeiten das Hauptinteresse in Anspruch.

Vom geographischen Standpunkte aus zerfällt, wie aus den Darlegungen des ersten Kapitels hervorgeht, der Staatskörper der Union (ohne Alaska) in zwei Hauptteile: den Osten und den Westen, denen vermöge ihrer voneinander abweichenden Naturbeschaffenheit verschiedenartige wirtschaftliche Aufgaben zugewiesen sind. Dazu gesellt sich als eine Art Anhängsel das pazifische Küstenland.

Der Osten, der bis an den Fuß des Felsengebirges reicht, ist zwar hauptsächlich für Waldbausbeute, Fischerei, Pflanzenbau und Tierzucht veranlagt, aber er gibt vermöge seines Reichtums an Kohle und Eisen, an Kupfer und Blei, an Zinn und Petroleum die beste Gelegenheit zu Bergbau und industrieller Tätigkeit. Dadurch, daß er auf drei Seiten vom Wasser begrenzt ist: im Osten vom Atlantischen Ozean, im Süden vom mexikanischen Golf, im Norden von den Großen Seen, ist er ausgezeichnet für Verkehrsentwicklung nach innen und außen begabt und wird darin wiederum durch die großartigen Lager von Kohle und Eisen, welche die für die Verkehrsmittel nötigen Rohstoffe liefern, in hervorragendster Weise unterstützt. Der Osten würde somit ein Wirtschaftsgebiet von idealer Vollendung sein, wenn er mehr Edelmetalle: Gold und Silber besäße als er hat.

Mit diesen wichtigen Naturschätzen ist der trodene gebirgige und verkehrschwierige Westen ausgerüstet, den wir von dem Fuß des Felsengebirges bis an den Kamm der pazifischen Hauptgebirgskette: Sierra Nevada von Kalifornien und Kaskadengebirge rechnen, im übrigen aber fehlen fast alle Voraussetzungen für eine selbständige Wirtschaftsentwicklung. Wertvoll wird er daher durch Angliederung an den Osten, dem er andererseits eben durch seinen Reichtum an Edelmetallen eine notwendige Ergänzung gewährt.

Das pazifische Küstenland, von der pazifischen Hauptgebirgskette bis zum Stillen Ozean reichend, ist eine kleine Welt für sich, ein wirtschaftlicher Mikrokosmos des Gesamtstaates, denn er vereint in sich alle wesentlichen Eigenschaften und läßt kaum einen ernstlichen Wunsch unerfüllt. In seinen Gebirgen besitz das pazifische Küstenland fast alle überhaupt bestehenden mineralischen Stoffe und ungeheure, höchst wertvolle Waldungen; in seinen Flüssen wimmelt es von Fischen. Die Tal-ebenen und Berglehnen tragen Wiesen und Weiden für Viehhaltung, eignen sich aber auch zu verschiedenartigem Pflanzenbau, namentlich zur Gewinnung von Edelobst und Südfrüchten. Die mannigfaltigen Rohstoffe aller drei Naturreiche bilden die Voraussetzung für die zukünftige Entfaltung der Industrie, die Küste öffnet sich mehrfach für den Außenverkehr. Unter allen größeren Teilen der Union würde sich das pazifische Küstenland am besten für die Organisation eines selbständigen Staates